

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 215.

Donnerstag den 23. September

1858.

3 514. a (1)

Nr. 39625.

Ausmachung

der Vorlesungen am k. k. politechnischen Institute in Wien im Studienjahre 1858/9 und Vorschriften für Aufnahme in dasselbe.

Organisation.

Das k. k. politechnische Institut enthält als Lehranstalt 2 Abtheilungen.

1. Die technische, in welcher die physikalisch-mathematischen Wissenschaften und deren Anwendung auf alle Zweige technischer Ausbildung gelehrt werden.

2. Die kommerzielle, welche alle Lehrgegenstände zur gründlichen theoretischen Ausbildung für die Geschäfte des Handels umfaßt.

Außer diesen beiden Abtheilungen befinden sich am Institute noch:

3. Der Vorbereitungsjahrgang für Jünglinge, deren Vorbildung den für die Aufnahme in die technische oder kommerzielle Abtheilung festgesetzten Bedingungen nicht entspricht und die wegen ihres vorgerückten Alters nicht mehr in eine Mittelschule gewiesen werden können.

4. Die Gewerbszeichenschulen, in denen Jünglinge jedes Alters, welche sich irgend einem industriellen Zweige widmen, den jedem derselben entsprechenden Zeichenunterricht erhalten.

Von Sprachen werden am Institute die orientalischen öffentlich, und die den Hörern am Institute nützlichsten europäischen außerordentlich gelehrt.

Ordentliche Lehrgegenstände.

In der technischen Abtheilung.

Die Elementar-Mathematik: Professor Josef Kolbe;

Die reine höhere Mathematik: Professor Friedrich Hartner;

Die darstellende Geometrie: Professor Johann Hönig;

Die Mechanik und Maschinenlehre: Professor Regierungsrath A. Ritter v. Burg;

Die praktische Geometrie: Professor Dr. Josef Herr;

Die Physik: Professor Ferdinand Hessler;

Die Landbauwissenschaft: Prof. Josef Stummer;

Die Wasserbau- und Straßenbauwissenschaft: Professor Josef Stummer; Die Mineralogie, Geographie und Paläontologie: Professor Dr. Franz Leydolt;

Die Botanik: Professor Dr. Franz Leydolt;

Die allgemeine technische Chemie in Verbindung mit eigenen Uebungen in einem Laboratorium der analytischen Chemie: Professor Dr. Anton Schrötter;

Die chemische Technologie in zwei Semestralkursen, in Verbindung mit praktischen Uebungen in einem eigenen Laboratorium vorgetragen, von dem supplirenden Professor Dr. Josef Pohl;

Die mechanische Technologie: supplirender Professor Rudolf Freiherr von Kulmer;

Das vorbereitende technische Zeichnen: Professor Johann Hönig;

Das Blumen- und Ornamentzeichnen: Professor Anton Fiedler.

In der kommerziellen Abtheilung

Die Handelswissenschaft: Professor Dr. Hermann Blodig;

Das österreichische Handels- und Wechselrecht: Professor Dr. Hermann Blodig; Der kaufmännische Geschäftsstyl: Prof. Karl Langner;

Die Merkantilrechnenkunst: Prof. Georg Kurzbauer;

Die kaufmännische Buchhaltung: Professor Georg Kurzbauer;

Die Warenkunde: supplirender Professor Adolf Machatschek;

Die Handelsgeographie: Professor Karl Langner.

Für beide Abtheilungen.

Die türkische Sprache: Professor Moriz Wickerhauser;

Die persische Sprache: Professor Heinrich Barb;

Die vulgäre arabische Sprache: Lehrer Anton Hasan;

Die italienische Sprache und Literatur: Lehrer Franz Benetelli.

Außerordentliche Vorlesungen.

Die juridisch-politische und kammeralistische Arithmetik: Vizedirektor Josef Beskiba;

Die Astronomie: Professor Dr. Josef Herr;

Die Anwendung der Lehren der Mathematik auf einzelne Theile der Baukunst: Dozent k. k. Ministerial-Ober-Ingenieur Georg Rebhann;

Die analytische Geometrie im Raume: Dozent Mathias Hartmann G. v. Franzenshuld;

Die österreichischen Gefällengesetze: Professor Dr. Herman Blodig;

Ueber das Mikroskop und dessen Anwendung: Dozent Dr. Josef Pohl;

Die französische Sprache und Literatur: Lehrer Georg Legat;

Die englische Sprache und Literatur: Dozent Johann Högel;

Unterricht in der Kalligraphie: Lehrer Jakob Klaps;

Die chirurgischen Hilfeleistungen bei Unglücksfällen: Dozent Johann Kugler.

Die obligaten Lehrgegenstände für den Vorbereitungsjahrgang sind:

Die Elementar-Mathematik;

» Experimental-Physik;

» Naturgeschichte aller drei Reiche der Natur;

» Stylistik;

Das vorbereitende Zeichnen.

Der Unterricht in der Gewerbs-Zeichenschule umfaßt:

Das vorbereitende Zeichnen;

» Manufaktur-Zeichnen;

» Zeichnen für Baugewerbe und Metallarbeiten;

Das Zeichnen für Maschinen und deren Bestandtheile.

Populäre Vorträge an Sonntagen und Feiertagen finden mit für Jedermann freiem Zutritt Statt:

Ueber Arithmetik;

» Geometrie;

» Mechanik;

» Experimental-Physik.

Vorschriften

für die Aufnahme in das k. k. politechnische Institut.

I. Allgemeine Vorschriften:

Die Aufnahme als ordentlicher oder außerordentlicher Hörer findet vom 20. September bis 1. Oktober Vormittags in der Direktionskanzlei Statt.

Die sich später Meldenden können, wenn sie die Ursache ihres spätern Erscheinens gehörig nachgewiesen haben, nur bis zum 15. Oktober inclusive aufgenommen werden. Ueber diesen Termin hinaus findet selbst im Falle der Krankheit keine Aufnahme mehr Statt.

Matrikelscheine können nur den persönlich erscheinenden Hörern ausgefertigt werden.

Jeder Aufzunehmende muß sich über seine Beschäftigung bis zur Aufnahmezeit ausweisen, und die zu einem erfolgreichen Besuche der Vorlesungen nothwendige Kenntniß der deutschen Sprache besitzen, worüber in zweifelhaften Fällen eine Prüfung am Institute der Aufnahme vorhergeht.

Die Aufnahme muß für jedes Jahr erneuert werden.

Für die Immatrikulation ist die Taxe von 4 fl. G. M. nebst 15 kr. Stempelgebühr so gleich in die Institutskasse zu entrichten.

II. Für die Immatrikulation als ordentlicher Hörer.

Um als ordentlicher Hörer der technischen oder kommerziellen Abtheilung aufgenommen zu werden, muß man die Realschule mit 6 Jahrgängen, oder das Obergymnasium mit 8 Jahrgängen oder den Vorbereitungs-Jahrgang am Institute mit wenigstens erster Fortgangsklasse in allen Lehrfächern absolviert haben, oder sich einer Aufnahme-Prüfung mit gutem Erfolge unterziehen.

In Bezug auf das Lebensalter wird für die Aufnahme in diesen beiden Abtheilungen wenigstens das vollendete 16. Jahr gefordert. Jeder Studierende in diesen beiden Abtheilungen kann sich die Lehrfächer wählen, mithin auch jedes einzelne Fach mit jedem andern aus beiden Abtheilungen verbinden, insofern er sich über die für dasselbe erforderlichen Vorkenntnisse, wie dieselben bei jedem Lehrgegenstande in dem Programme angeführt sind, auszuweisen vermag.

Wer kein Prüfungszeugniß besitzt, muß doch eine Frequentations-Bestätigung vorlegen, dieß auch dann, wenn er nachträgliche Prüfungen anzufuchen beabsichtigt.

Beide Bauwissenschaften können in einem und demselben Jahre nicht gehört werden, außer wenn die Landbauwissenschaft nur wiederholt wird. Kein Hörer darf den mit seinem Lehrgegenstande verbundenen Zeichnungsunterricht eigenmächtig versäumen, nur die Direktion kann bei besondern wichtigen Gründen die Enthebung vom Zeichnen bewilligen.

Die Hörer der Elementar-Mathematik sind zum Besuche des vorbereitenden Zeichnungs-Unterrichtes verpflichtet.

Aus dem Vorbereitungsjahrgang ist das Aufsteigen unmittelbar in die höhere Mathematik nicht gestattet.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 24. September, und jede derselben muß in der für sie unmittelbar nothwendigen Zeit vollendet sein. Jeder sich um eine solche Prüfung Bewerbende muß einen Ausweis über seine Beschäftigung seit dem vollendeten zehnten Lebensjahre mit allen Zeugnissen vorlegen.

Wer seine geregelte Vorbildung an einem Gymnasium oder einer Realschule unterbrochen hat, kann zur Aufnahmeprüfung nur nach Verlauf jener Anzahl Semester, welche zur Absolvierung eines Obergymnasiums oder einer Oberrealschule nach seiner Unterbrechung gesetzlich noch erforderlich sind, zugelassen werden.

Das Unterrichtsgeld für die technische oder kommerzielle Abtheilung ist in halbjährigen Raten zu 12 fl. spätestens am 1. Dezember und 1. Mai des Studienjahres zu leisten. Die Bedingungen, unter welchen die Befreiung vom Unterrichtsgelde angebracht werden kann, sind mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institutgebäudes kund gemacht.

Die an dem praktischen Kurse in einem der beiden analytischen Laboratorien Theilnehmenden haben dem betreffenden Herrn Leiter des Laboratoriums mit dem Beginne jeden halben Jahres 20 Gulden G. M. zu entrichten. Einige Arbeitsplätze in jedem Laboratorium werden an mittellose Hörer gegen nur 10 fl. jährlicher Leistung verliehen.

III. Für die Immatrikulation als außerordentlicher Hörer.

Als außerordentliche Hörer werden nur jene aufgenommen, welche eine selbstständige Stellung haben, k. k. Offiziere oder Unteroffiziere, Staats- oder Privatbeamte, auch Hörer einer höheren Lehranstalt, welche zu ihrer weiteren Ausbildung, oder als Freunde der Wissenschaft ein oder mehrere Fächer zu hören beabsichtigen.

Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der technisch-chemischen Industrie werden ausnahmsweise als außerordentliche Schüler der chemischen Technologie auch Jünglinge zugelassen, welche sich zwar noch keiner selbstständigen Stellung erfreuen, die jedoch diesen Unterricht zu ihren praktischen Zwecken bedürfen, worüber sie sich bei der Direktion gehörig auszuweisen haben. Derlei Schüler können auch während des Schuljahres aufgenommen werden.

Kein ordentlicher Hörer kann gleichzeitig außerordentlicher in einem andern Lehrgegenstande sein.

Der außerordentliche Hörer hat sich seiner Aufnahme wegen gleichfalls in der Direktionskanzlei zu melden; er ist des Beweises seiner Vorkenntnisse enthoben, kann aber auch kein amtliches Prüfungszeugniß, sondern nur ein von der Direktion vidimirtes Frequentationszeugniß, oder ein Privat-Prüfungszeugniß seines Professors ansprechen.

Jeder außerordentliche Hörer hat binnen den ersten 14 Tagen jedes Halbjahres des Unterrichtsgeldes mit 12 fl. zu erlegen, widrigenfalls ihm der weitere Besuch untersagt ist.

Die Befreiung vom Unterrichtsgelde wird nur in seltenen Fällen bewilligt, und in der mittelst Anschlag in der Vorhalle des Instituts-Gebäudes kundgemachten Weise angefordert.

IV. Für die Zulassung als Gast.

Als Gäste werden diejenigen Individuen von selbstständiger Stellung zugelassen, welche nur einen kleinen Cyclus von Vorlesungen, der keinen vollen Lehrgegenstand umfaßt, zu hören beabsichtigen.

Die Zulassung als Gast erteilt der betreffende Professor insofern, als es die Anzahl der ordentlichen Hörer mit Rücksicht auf den für sie erforderlichen Raum und mit Erfolg zu erteilende Unterricht in dem betreffenden Hörsaale oder Laboratorium gestattet.

V. Für die Aufnahme in den Vorbereitungs-Jahrgang.

Als Schüler des Vorbereitungs-Jahrganges werden jene aufgenommen, welche

a) achtzehn Jahre oder doch noch vor dem 1. Jänner 1841 geboren sind, und

b) die sich bereits einem gewerblichen oder industriellen Geschäfte während eines Zeitraumes gewidmet haben, welcher zur Erlernung desselben nach den bestehenden Vorschriften gefordert, oder als notwendig anerkannt wird. In zweifelhaften Fällen darf dieser Zeitraum nie weniger als zwei volle Jahre betragen.

Anderer Aufnahmebewerber sind an die Realschulen verwiesen.

In den Vorbereitungs-Jahrgang werden weder außerordentliche Hörer noch Gäste zugelassen. Die Schüler des Vorbereitungs-Jahrganges sind zum Erlag der Aufnahmestaxe von 4 fl. nebst Stempelgebühr und eines Unterrichtsgeldes von 6 fl. für jedes Halbjahr verpflichtet, welches spätestens bis 1. Dezember und 1. Mai entrichtet sein muß.

VI. Für die Aufnahme als Hörer außerordentlicher Lehrgegenstände, für den Unterricht in Sprachen und für die Gewerbszeichenschulen.

Diese Aufnahme bleibt den betreffenden Professoren oder Lehrern überlassen, und ist auch im Laufe des Jahres gestattet.

Für dieselbe ist weder eine Taxe noch ein Unterrichtsgeld an die Institutskasse zu entrichten.

Die Direktion des k. k. politechnischen Institutes. Wien am 31. August 1858.

3. 519. a (1) Nr. 1388/17987

Konkurs - Ausschreibung.

Bei dem k. k. Zengger-Kommunitäts-Magistrate ist die zufolge des hohen Armeekorps-Kommando-Reskripts vom 9. August 1858, Abtheilung 21, Nr. 2928, kreirte Kommunitäts-Ingenieurs-Stelle mit der X. Diätenklasse, dem Gehalte von 500 fl., dann mit dem der Diäten-Klasse nach dem Quartiergelderschema entsprechenden Quartiers-Äquivalent zu besetzen. Hierzu wird der Konkurs bis 15.

Oktober l. J. eröffnet, später einlangende Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Bewerber hierum haben ihre Gesuche, in welchen vorzüglich die Befähigung im technischen und hydraulischen Baufache dargethan sein muß, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei diesem Magistrate einzubringen.

Zengg den 12. September 1858.

3. 517. a (1) Nr. 1506.

Zu besetzen ist die erste Kasse-Adjunktenstelle bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach in der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 900 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestandenen Kassaprüfung, und zwar aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Bereiche dieses Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Oktober 1858 bei der k. k. Steuerdirektion in Laibach einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 16. September 1858.

3. 518. a (1) Nr. 16069.

Konkurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Föhrien und Küstenland ist eine Finanzwach-Kommissärsstelle I. Klasse mit dem Jahresgehälter von 600 fl. und den übrigen systemisirten Nebenentlohnungen zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, oder eventuell um eine Finanzwach-Kommissärsstelle II. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. und den systemmäßigen Nebenbezügen, haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Gefälligkeits- und Dienstkenntnisse, dann ihre Studien und Sprachkenntnisse, insbesondere der italienischen Sprache, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus der Warenkunde und dem Zollverfahren oder dem Verzehrungssteuerfache, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 25. Oktober 1858 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. steierm. ilhr. Küstenl. Finanz-Landes-Direktion Graz am 13. September 1858.

3. 588 a (2) Nr. 6462.

Ediktal - Vorladung.

Im Grunde der hohen Steuerdirektions-Verordnung vom 20. Juli 1856, Z. 5165, wird die als Modistin für Laibach besugte Katharina Tröschler hiemit aufgefordert, ihren Erwerbsteuerstand pr. 11 fl. 4 kr. um so gewisser binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieses Ediktes an, bei diesem Magistrate zu berichtigen und ihren unbekanntem Aufenthaltsort hierher anzuzeigen, als man im widrigen Falle die Löschung des diesfälligen Gewerbsbefugnisses von Amtswegen veranlassen werde.

Stadtmagistrat Laibach am 16. Sept 1858

3. 1725. (1) Nr. 4640.

Edikt.

Die nachbenannten, auf dem Affentplatz Neustadt im Jahre 1858 nicht erschienenen Individuen, als:

Josef Meisel aus Unterschusich Hs. Nr. 16, geboren im Jahre 1837, — Anton Saradka aus Unterberg Hs. 12, geb. im Jahre 1837, — Josef Brulz aus Birnbaum Hs. Nr. 11, geb. im Jahre 1836, — Anton Mosche aus Trtschdorf Hs. Nr. 9, geb. im J. 1835, — Martin Zaksche aus Trtschdorf Hs. Nr. 20, geb. im Jahre 1835, — Johann Bessel aus Loque Hs. Nr. 6, geb. im Jahre 1833,

— Andreas Kraker aus Steinwand, geb. im J. 1833, — Franz Gasperitsch aus Prastie Hs. Nr. 5, geb. im Jahre 1832, — Franz Schusterfisch aus Praprezhe Hs. Nr. 15, geb. im Jahre 1832, — Johann Scheniga aus Unterstrascha Hs. Nr. 37, geboren im Jahre 1832 — und Josef Matko aus Gaberje Hs. Nr. 47, geb. im Jahre 1831, werden hiemit aufgefordert, innerhalb der Frist von vier Monaten zuverlässig in der hiesigen k. k. Amtskanzlei zu erscheinen, und ihr bisheriges Ausbleiben zu rechtfertigen, weil sie im entgegengesetzten Falle als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden müßten.

k. k. Bezirksamt Neustadt am 13. September 1858.

3. 516. a (3) Nr. 7821.

Kundmachung

Am 30. September d. J. um 10 Uhr Vormittags wird hieramts die Lizitations-Verhandlung zur Uebernahme der Verpflegung der diesfälligen Häftlinge und Schüblinge, für die Zeitperiode vom 1. November 1858 bis hin 1859, vorgenommen werden.

Schriftliche Offerte, mit einem Badium von 50 fl. belegt, werden bis 30. September d. J. um 9 Uhr Vormittags angenommen, und sodann um 12 Uhr Mittags kommissionell eröffnet werden.

Es werden sonach die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß die diesfälligen Bedingungen hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 18. September 1858.

3. 515. a (3) Nr. 7820.

Kundmachung.

Am 1. Oktober d. J. um 10 Uhr Vormittags wird hieramts die Verhandlung wegen Ueberlassung der Schubvorspannsverföhrung aus der Schubstation Laibach, für die Zeit seit 1. November 1858 bis hin 1859 vorgenommen werden.

Welches hiemit mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die diesfälligen Bedingungen hieramts eingesehen werden können, und daß schriftliche Offerte, belegt mit einem Badium von 50 fl., am 1. Oktober d. J. bis 10 Uhr Früh angenommen und um 12 Uhr kommissionell eröffnet werden.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 18. September 1858.

3. 489. a (3) Nr. 732.

Konkurs Kundmachung.

In den Gemeinden Nedelic und Novakovec wird je eine diplomirte Gemeinde-Hebamme mit einer Subvention jährlicher 80 fl. C. M. aus der Gemeinde-Kasse aufgenommen.

Die Gesuche um diese Stellen sind bis Ende November 1858 hieramts zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Zhakaturu den 4. September 1858.

3. 1670. (3) Nr. 3199.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Domladisch im eigenen Namen und als Nachhaber des Anton Domladisch und Andreas Poduz von Feistritz, gegen Mathias Stauz von Grafenbrunn, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Jänner 1854 schuldigen 71 fl. 4½ kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Avelsberg sub Urb. Nr. 410½ vorkommenden Realität zu Grafenbrunn, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1388 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssetzungen auf den 6. Oktober, auf den 6. November und auf den 6. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. Juni 1858.

3. 1671. (1) E d i f t. Nr. 3198.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kösch von Grafenbrunn, gegen Johann Kastelz von dort Haus-Nr. 91, wegen aus dem Vergleiche vom 21. November 1856, Z. 6273, schuldigen 34 fl. 21 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 236 vorkommenden, in der Steuergemeinde Grafenbrunn liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1032 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Oktober, auf den 6. November und auf den 6. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. Juni 1858.

3. 1672. (1) E d i f t. Nr. 4962.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Johann Bentschina von Reize, Bezirk Reifnitz, gegen Anton Kaushitz von Sagurje, pcto. 46 fl. 57 kr. mit dem Bescheide vom 20. Mai l. J., Z. 2539, auf den 1. September l. J. angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird am 1. Oktober l. J. früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. September 1858.

3. 1673. (1) E d i f t. Nr. 4860.

Nachdem zu der in der Exekutionssache der mindrj. Anna Domlabisch von Feistritz, durch dem Vormund Blas Thomschitz, gegen Johann Schirzel von Bazh pcto. 64 fl. 9 kr., mit dem Bescheide vom 27. April 1858, Z. 2037, auf den 30. Juli und 30. August angeordnet gewesenen ersten und zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 30. September l. J. früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. August 1858.

3. 1676. (1) E d i f t. Nr. 2511.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großhlesku, gegen Martin Kerma von Bründl, wegen aus dem Urtheile vom 16. Juni 1857, Z. 2400, schuldigen 318 fl. 12 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 5724 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 318 fl. 12 $\frac{1}{2}$ kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 21. Oktober, die zweite auf den 18. November und die dritte auf den 18. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 17. Juli 1858.

3. 1677. (1) E d i f t. Nr. 2876.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pegan von Oberlaibach, gegen Bartholomä Pegan von Senofetsch, wegen aus dem Vergleiche vom 30. August 1848 schuldigen 150 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 107 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 141 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagsatzung auf den 23. Oktober, die 2. auf den 20. November und die 3. auf den 23. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 7. August 1858.

3. 1686. (1) E d i f t. Nr. 3149.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kozhevar von Linouz, gegen Johann Stariha, von Semizh Nr. 30, wegen schuldigen 3 fl. 6 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semizh sub Urb. Nr. 97 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Oktober, auf den 12. November und auf den 13. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 31. August 1858.

3. 1689. (1) E d i f t. Nr. 2557.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Galle, durch seinen Gewaltsträger Nikolaus Koschenini von Freudenthal, gegen Lorenz Turshitz von Podpezh, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Dezember 1844, Nr. 245, noch schuldigen Restbetrages pr. 34 fl. 39 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 56 vorkommenden Realität in Podpezh Haus-Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 213 fl. 20 kr. C. M., in die Reassumirung gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 26. Oktober 1858 Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 25. Juli 1858.

3. 1690. (1) E d i f t. Nr. 2560.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Galle, durch seinen Machtbarer Nikolaus Koschenini, gegen Johann Kunz, in Etan Nr. 6, und dessen Rechtsnachfolgerin Maria Kunz, wegen aus dem Urtheile vom 20. Dezember 1852, Nr. 7248, lautigen 64 fl. 13 $\frac{3}{4}$ kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Oktober, auf den 12. November und auf den 13. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 25. Juli 1858.

3. 1691. (1) E d i f t. Nr. 2214.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthias Kerschitz von Bresouza, als Restionar des Josef Provatn, gegen Johann Poderschal von Bresouza, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Jänner 1854, Z. 591, schuldigen 78 fl. 45 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 195 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2039 fl. 15 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Oktober, auf den 16. November und auf den 16. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Juni 1858.

3. 1692. (1) E d i f t. Nr. 3537.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Galle, durch seinen Gewaltsträger Nikolaus Koschenini von Freudenthal, gegen Jakob Saller von Franzdorf, wegen an Wald- und Urbarmalgaben schuldigen 40 fl. 35 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 138 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 681 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Oktober, auf den 22. November und auf den 22. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 25. Juli 1858.

3. 1688. (1) E d i f t. Nr. 2646.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. August 1858 ohne Testament verstorbenen Halbhüblers Stefan Saverichan vulgo Koritnik von Brische eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 13. Oktober l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. August 1858.

3. 1687. (1) E d i f t. Nr. 78.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9. September 1857 ohne Testament verstorbenen Martin Kerschmanz, von Beuke Haus Nr. 11, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 29. September 1858 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Juni 1858.

3. 1697. (1) E d i f t. Nr. 3388.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der im Grundbuche Sittiberskarstergaüt sub Restl. Nr. 60 vorkommenden Drittheile des Anton Miklauvitz von Kaltenfeld, im Schätzungswerte von 669 fl. 40 kr., in der wider ihn pcto. 172 fl. c. s. c. anhängigen Exekutionssache des Jakob Turk von Pristava, die Termine auf den 16. Oktober, den 13. November und den 17. Dezember l. J., jedesmal früh 10 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange reoffumendo anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Juli 1858.

B. 1644. (2) Nr. 2309.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es habe in die Uebertragung der mit dem gerichtlichen Bescheide vom 4. Juni l. J., B. 1505, bestimmt gewesenen exekutiven Feilbietung der, dem Franz Kaplan von Neudegg gehörigen, im Grundbuche des Gutes Schuckebüchel sub Berg-Nr. 5 vorkommenden, gerichtlich auf 162 fl. 30 kr. bewerteten Weingartrealität zu Selloberg gewilliget und hiezu die Tagfagungen
 auf den 14. Oktober,
 auf den 16. November
 und auf den 16. Dezember l. J.,
 jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in der hieortigen Gerichtskanzlei mit den Beisitzern bestimmt, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagfagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Tagfagung aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.
 Treffen am 20. August 1858.

B. 1645. (2) Nr. 2136.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Konstantia Bresovar von Landstrosch, gegen Mathias Kaplan von Neudegg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 8. Juli 1856, B. 2148, schuldigen 2218 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Rektf. Nr. 3 vorkommenden behauften und der sub Rektf. Nr. 2 1/2 vorkommenden unbehauften, erstere gerichtlich auf 5872 fl. und letztere auf 1461 fl. 15 kr. bewerteten Realitäten gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfagungen
 auf den 18. Oktober,
 auf den 12. November
 und auf den 21. Dezember l. J.,
 jedesmal Vormittags von 9 Uhr in loco Neudegg mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 Treffen am 4. August 1858.

B. 1657. (2) Nr. 6427.
E d i k t.
 Nachdem bei der am 9. September l. J. abgehaltenen zweiten exekutiven Mobilar- und Realfailbietungstagsfagung in der Exekutionsfache der Franziska Redditschen Erben, gegen Mathias Jenizh von Karendorf, pcto. schuldigen 142 fl. 29 kr. Zinsen und Kosten, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 26. Mai l. J., B. 3339, auf den 11. Oktober d. J. anberaumten exekutiven dritten Feilbietungstagsfagung sein Verbleiben.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Neustadt am 10. September 1858.

B. 1658. (2) Nr. 5166.
E d i k t.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Medig und dessen allfälligen, gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert:
 Es habe wider dieselben Johann Wochte von Kleinriegl, durch Hrn. Dr. Suppan die Klage auf Ersetzung pcto. der im Grundbuche Herrschaft Ruvertshof sub Urb. Nr. 983 vorkommenden Weingärten pod lascho und ta čerkven nograd, und Gestattung der Besigungsschreibung, sub praes. 31. Juli 1858, B. 5166, hieramts überreicht, worüber die Tagfagung im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 9. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr hiegerichtlichen anberaumt, und den unbekannt wo befindlichen Beklagten Herr Dr. Kosina zur Wahrung ihrer Rechte auf ihre Gefahr und Kosten als Kurator unter Einem aufgestellt wurde.
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, damit sie sowiewohl zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelle an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen wissen werden, als widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 1. August 1858.

B. 1659. (2) Nr. 5142.
E d i k t.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:
 Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Gallitsch von Hönigstein gehörigen, im Grundbuche der Auersperger Gült Nassenfus sub Rektf. Nr. 315, Urb. Nr. 669 vorkommenden, zu Hönigstein liegenden, gerichtlich auf 3030 fl. 40 kr. be-

werteten Ganzhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem Urtheil vom 25. März 1857, B. 111, exekutive intabul. 21. Dezember 1857, S. 672, dem Herrn Anton Ritter von Fichtenau, Güterbesitzer zu Verschlin, schuldigen 1500 fl., der hievon seit 2. September 1855 rückständigen 5% Zinsen, der Klags- und Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 16. Oktober, auf den 13. November und auf den 18. Dezember l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze anberaumt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfagung unter dem Schätzungswert werde veräußert werden.
 Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können taglich während den Amtsstunden hiegerichtlichen eingesehen werden.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 31. Juli 1858.

B. 1660. (2) Nr. 2738.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, gegen Mathias Stedel von Bresje, wegen aus dem Vergleich ddo. 16. Juli 1852 schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Rektf. Nr. 154 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 569 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfagungen auf den 18. Oktober, auf den 19. November und auf den 20. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 22. Juli 1858.

B. 1661. (2) Nr. 2933.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Dako Rasilovizh von Solze, gegen Marko Radinovizh von Zesernize, wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kur. Nr. 888, 892 und 893 vorkommenden Realität in Kamenica, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 680 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfagungen auf den 15. Oktober, auf den 15. November und auf den 17. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 7. August 1858.

B. 1662. (2) Nr. 3939.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Marko Ponovizh von Malline, gegen Mathias Bratanizh von Ternouz, wegen schuldigen 28 fl. C. M. c. s. c., in die Realisirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Kur. Nr. 76 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 802 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfagungen auf den 22. Oktober, auf den 22. November und auf den 22. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 8. August 1858.

B. 1665. (2) Nr. 5173.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte zu Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Johann Kallan von Peven Nr. 10, gegen Herrn Josef Zeball, von

Laß Nr. 102, wegen aus dem Vergleich ddo. 4. September 1857, S. 3350, schuldigen 97 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laß sub Urb. Nr. 101 vorkommenden, in Laß sub Haus-Nr. 102 liegenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1067 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsfagung auf den 16. Oktober, die zweite auf den 16. November und die dritte auf den 16. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hieortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 29. August 1858.

B. 1666. (2) Nr. 3055.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Pava Czaar, von Pillatovaz Nr. 7, gegen Marko Schutle von Buschingdorf Nr. 30, wegen schuldigen 378 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 145 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 795 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfagungen auf den 20. Oktober, auf den 29. November und auf den 30. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 18. August 1858.

B. 1668. (2) Nr. 3438.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Rudesch, durch dessen Nachhaber Josef Rudesch von Feistritz, gegen Mathias Jenko von Topolz, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., die zur Vornahme der mit Bescheid vom 12. Dezember 1855 bewilligten, sodin aber stillen Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, in Topolz gelegenen im Grundbuche der exekutive Augustiner Gült Lippa sub Urb. Nr. 35 vorkommenden, gerichtlich auf 2483 fl. 20 kr. bewerteten Realität, bestimmt gewesene dritte Feilbietungstagsfagung neuerlich auf den 6. Oktober l. J. früh 9 Uhr hiegerichtlichen mit dem Bedeuten angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. Juli 1858.

B. 1669. (2) Nr. 3291.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der mindj. Anna Domladisch, durch ihren Vormund Blas Tomisch von Feistritz, gegen Lorenz Jozobnia von Kofese, wegen aus dem Urtheil vom 13. Juli 1857, B. 3108, schuldigen 36 fl. 54 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 33 1/2 vorkommenden, in der Gemeinde Kofese liegenden Realität sammt An- und zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1583 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfagungen auf den 6. Oktober, auf den 6. November und auf den 6. Dezember l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Juni 1858.